

gehen lassen / worauf verschiedene hohe Standes-
 Personen desselbigen Landes / mit denen ich die Ehre
 gehabt ganz sonderbar beandt zu seyn / Gelegenheit
 nahmen / mit Ihro Majestät dem König in Schweden /
 so vortheilhaftig vor mich zu reden / daß dieselbe Dero
 Ambassadeur so bald Befehl gaben / er sollte sich erkundig-
 en / ob der König wol zulassen dörfte / daß ich noch
 einmaleine Reise zu höchst gedachter Seiner Majestät
 in Schweden thäte / und mich daselbst gebrauchen
 liesse / dieselbe sonderlich in Mathematischen Künsten
 zu unterrichten. Der Herzog von Loth / that mir die
 Ehre / und sagte solches nicht allein mir / sondern
 er redete deswegen auch mit dem Herren de Pomponne,
 mit dem Herrn Herzog de Noailles, und mit mehr an-
 dern Herrn / mit denen er beandt war.

Aber sein Anwerben ward deswegen unterbro-
 chen / weil der Herzog de Noailles eben zur selbigen
 Zeit dem König einige von mir in Händen habende Ab-
 risse von meiner neuen Fortification hatte sehen lassen /
 dabey er mir dann eben die jenigen guten Dienste ge-
 than / damit er meiner Benigheit mehrmaln ganz un-
 berflüssig begegnet ist: Und weil Seine Majestät ohne
 diß schon gute Gedancken von mir hatten / aus der Ers-
 zehlung Seiner Hoch Fürstl. Durchl. des Herzogs
 von Orleans; Und über diß auch der Herz de Louvois
 dero selben davon gesaget hatte / so beliebten dieselbige /
 daß ich die Gnade haben solte / darüber selbstn allers-
 unterthänigst aufzuwarten.

Ich hatte zu gutem Glück ein ziemlich grosses wol-
 ausgearbeitetes hölzernes Modell von einer Tenallie
 oder Zange nach der Befestigung meiner Manier zu-
 richten lassen / welches ich Seiner Majestät übergab
 sammt dem Buche / so ich mich unterstanden hatte des-
 selb